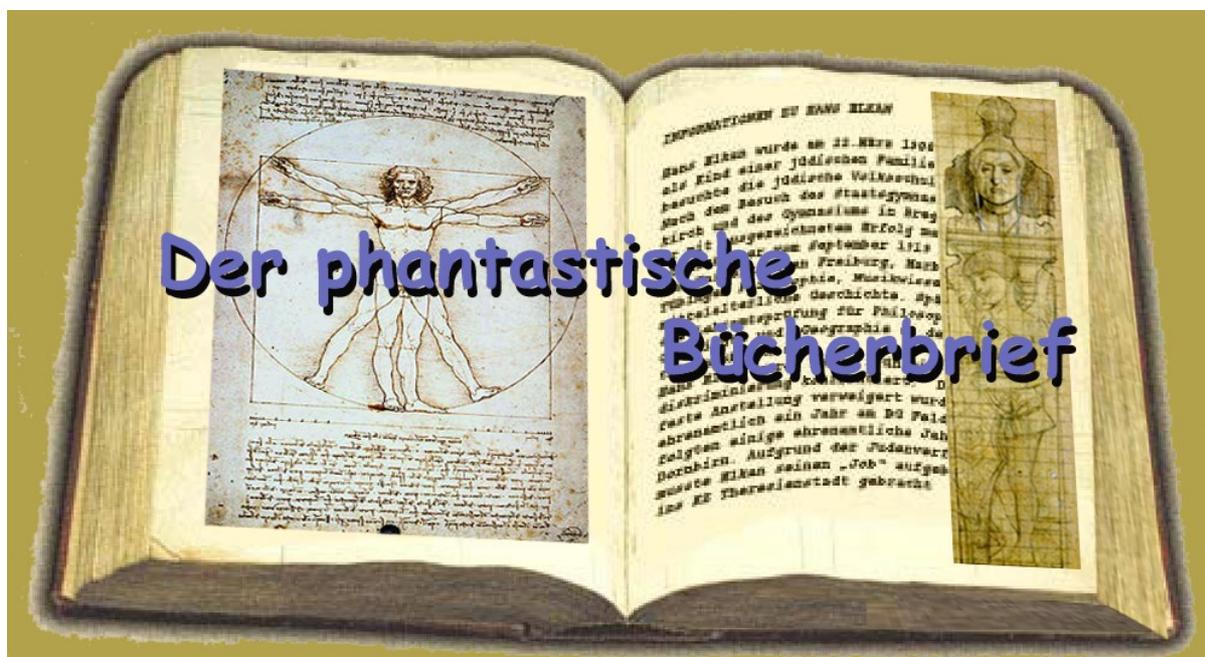


Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

November 2019

unabhängig kostenlos

Ausgabe 675

Deutsche Phantastik

Kati Pfau

Nebel überm Müggelsee

Der Erzählverlag

Internationale Phantastik

Jessica Brody, Joanne Rendell Die Rebellion von Laterre
Steven Erikson Rejoice – Die letzte Entscheidung
Anthony O'Neill Dark Side
Richard und Billy Chizmar Widows Point
Teixcalaanli-Imperium 1
Arkady Martine Im Herzen des Imperiums

Knauer Verlag
Piper Verlag
Knauer Verlag
Festa Verlag

Wilhelm Heyne Verlag

Jugendliteratur

Bernice Fischer
Bernice Fischer
Bernice Fischer
Florian L. Arnold

Jeff Madison und die Schimmer von Darkmere
Jeff Madison und der Fluch des Baumprinzen
Jeff Madison und der Aufstand der Traum-Dämonen
Ein ungeheuerlicher Satz

Mirabilis Verlag

Hörbücher

Gruselkabinett 152 Georg Allan England	Das Ding	Titania Medien
Gruselkabinett 153 Theodor Storm	Bulemanns Haus	Titania Medien

Krimis / Thriller

Stefán Máni	In schwarzen Spiegeln	Edition M
Christopher Brookmyre	Dunkle Freunde	rororo Verlag
Steintór Rasmussen	Hass stirbt nie	Edition Krimi

Comics

Jason Aaron	War of the realms 2	Panini Verlag
Dr. Who		
George Mann, Cavan Scott, Nick Abadzis	Die verlorene Dimension 1	Panini Verlag
Valerian und Veronique 24		
Pierre Christin	Souvenirs der Zukunft 2	Carlsen Verlag
Die Abenteuer von Blake und Mortimer		
Jaco van Dormael, Thomas Gunzig, François Schuiten	Der letzte Pharao	Carlsen Verlag

Deutsche Phantastik

Kati Pfau

Titelbild: Peter Amsler

Der Erzählverlag (2019)

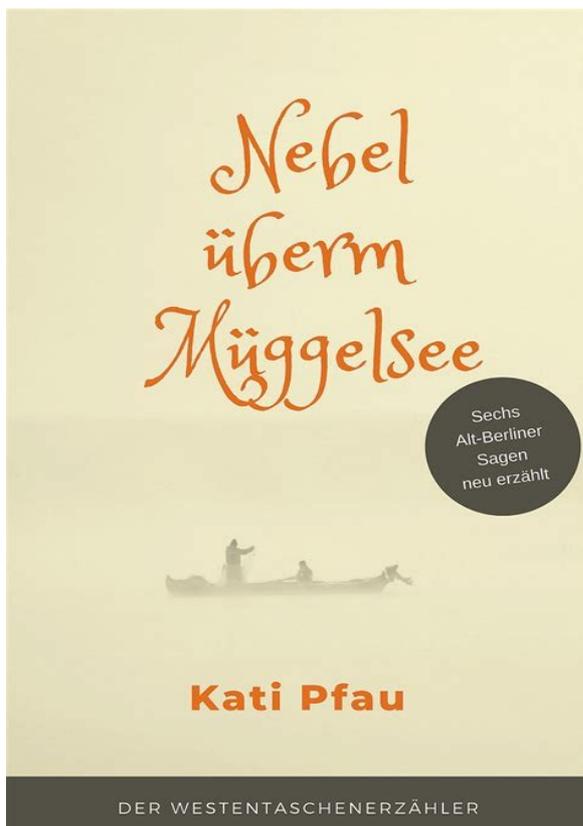
ISBN: 978-3-947831-25-8

NEBEL ÜBERM MÜGGELSEE

Zeichnungen: Steffen Faust

237 Seiten

12,90 Seiten



Sechs Alt-Berliner Sagen

Der Bär

Die gesegnete Rippe

Der fliegende Mantel

Von den Berliner Linden

Flüsternde Schatten

Nebel überm Müggelsee

Regionale Sagen und Märchen, die nicht aus meinem persönlichen Umfeld stammen, interessieren mich sehr und daher war es für mich sehr schön, dieses Buch in den Händen zu halten. Kati Pfau aus Wünsdorf erzählt die mittelalterlichen Sagen in ihrer eigenen Art, die ein wenig an Märchen und weiterführend an Fantasy erinnern. Das ist auch das Schöne an Sagen und Märchen, sie leben durch die

Wiedergabe. Ob durch das erzählerische Wort oder durch die Darstellung als Bühnenstück, wahlweise Film oder Hörbuch.

Kati Pfau beginnt mit der Erzählung, wie Albrecht der Bär aus Liebe Berlin gründete. Damit auch gleich, warum der Bär das Wappentier der Stadt darstellt. Das Gleiche gilt dann auch für das Kreuz an der Marienkirche. Immer im Blick die Zuhörerinnen und Zuhörer, wie auch die überlieferte Sage. Kati Pfau erzählt ihre Geschichten erfolgreich und mit dem vorliegenden Band, kann man ihre Interpretation kennen- und lesen lernen.

Und zum Lesen kommen natürlich auch die Sinneseindrücke von Bildern. Die Sagennacherzählungen werden mit Zeichnungen des Berliner Künstlers Steffen Faust angereichert und bereichert. ☺☺☺

Internationale Phantastik

Jessica Brody, Joanne Rendell **DIE REBELLION VON LATERRE**
Originaltitel: sky without stars (2019)

Übersetzung: Carina Schnell

Titelbild: Nele Schütz

Knauer Verlag 52482 (11/2019)

534 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-52482-4 (Klappbroschur)



Drei Fremde, ein gemeinsames Schicksal ...

Als die Endzeit kam, versprach der Planet Laterre Hoffnung. Ein neues Leben für eine wohlhabende französische Familie und ihre Nachkommen. Aber fünfhundert Jahre später ist es jetzt ein Ort, an dem eine extravagante Eliteklasse regiert; an dem die Wolken die Sterne verstecken und die Armen auf den Straßen verhungern; an dem eine Rebellengruppe, die lange für tot gehalten wurde, wieder auftaucht.

Chatine ist ein straßentauglicher Dieb, der alles tun wird, um dem brutalen Regime zu entkommen, einschließlich des Spions von Marcellus, dem Enkel des mächtigsten Mannes der Welt.

Marcellus ist ein Offizier und der Sohn eines berühmten Verräters. In der Ausbildung zur Übernahme des Militärs beginnt Marcellus, an der Regierung zu zweifeln, der er nach dem Tod seines Vaters zu dienen gelobt hat, und hinterlässt eine kryptische Nachricht, die nur eine Person lesen kann: ein Mädchen namens

Alouette.

Alouette lebt in einer unterirdischen Zuflucht, wo sie die letzte überlebende Bibliothek der Welt bewacht und schützt. Aber ein schockierender Mord wird Alouette zum ersten Mal seit zwölf Jahren an die Oberfläche bringen ... und Laterre ins Chaos stürzen.

Alle drei haben eine Rolle in einem gefährlichen Spiel der Revolution zu spielen - und gemeinsam werden sie die Zukunft eines Planeten gestalten.

Kraft, Romantik und Schicksal treffen bei dieser umfassenden Neuinterpretation von Victor Hugos Meisterwerk Les Misérables aufeinander. Hört sich das nicht gut an? Aber mal erst zum Original, dann zu meinem Eindruck. Dem echten Eindruck.

LES MISÉRABLES basiert auf dem Roman DIE ELENDE von **Victor Hugo**. Was wir hier haben ist eine Science Fiction Roman ohne Science. Damit also eher eine Adaption eines alten Romans in eine Zukunft gestellt, die überall sein könnte, bis hin zu einem popeligen Königreich auf der Erde. Im Mittelpunkt steht u. a. Jean Valjean. Er wird aus dem Zuchthaus entlassen, in dem er 19 Jahre verbüsst, weil er einst für seine Familie Brot stahl. Einige Fluchtversuche später mit verlängernder Haft baute er sich eine neue Existenz als Bürgermeister einer kleinen Stadt auf. Als die junge Fantine in seinem Beisein im Krankenhaus stirbt und er von Inspektor Javert wiedererkennt. Jean Valjean flieht. Auf der Flucht nimmt er Fantes Tochter Cosette zu sich, und begibt sich mit ihr nach Paris.

Als sich Cosette in den Studenten Marius Pontmercy verliebt, geraten Valjean und Javert während des Juniaufstands 1832 erneut aneinander. Während Valjean den bewusstlosen Marius vor dem Tod bewahren kann, begeht Javert Selbstmord, indem er sich in die Seine stürzt. Valjean verlässt Cosette heimlich, um seine Vergangenheit verborgen zu halten.

Marius erkennt während der Hochzeit mit Cosette, dass es Valjean es war, der ihm das Leben rettete. Das Paar sucht ihn und sie finden ihn in einem Kloster. Er am Ende seiner Kraft stirbt er und wird von Fantine ins Jenseits begleitet.

Soweit das Original. Nun nehme man das Buch der beiden Autorinnen **Jessica Brody** und **Joanne Rendell** ersetzen ein paar Namen, nehmen eine Zukunft und schon hat man was Anderes. Erst wollte ich Neues schreiben, aber das stimmt nicht. Anderes ist auch nicht treffend, denn man hat ja schon etwas, das aber nicht Anders sondern nur Neuer ist.

Ich sitze hier und versuche, diese Buchvorstellung zu schreiben, aber ich bin etwas gelangweilt von dem Roman. Ich werde unverblümt zum Punkt kommen - es war langweilig. Das Problem war eindeutig, ich fand nie eine Verbindung, konnte mich nie mit einer der beteiligten Figuren identifizieren. Zum Teil lag es daran, dass die Handlung ein vorhersehbarer, uninspirierter Brei war, der einfach nur fade schmeckte. Es gab zwar ein paar Zuckerli, doch die reichten bei weitem nicht aus, mein Interesse lange wach zu halten. Dieses Buch traf meinen Geschmack leider nicht.

Vielleicht bin ich ein Meckerer, aber ich erwarte mehr von einem Roman, der kein Debüt ist. Ganz zu schweigen davon, dass dieser Roman von zwei Autorinnen geschrieben wurde, die Erfahrung und einiges veröffentlicht haben. Sicher, es gab ein paar interessante Beschreibungen darin eingeschlossen die jedoch fast verloren gingen.

Die Rebellion von Laterre ist über 500 Seiten lang, aber in diesem Roman passiert so gut wie nichts. Und der Grund dafür ist, dass vieles oft und öfter wiederholt wird. Ich war nicht besonders davon angetan vor Allem weil ich die ganzen Rebellions-Plots satt habe! Star Wars ist spannender. Ebenso den Versuch einer zukünftigen Nacherzählung. ☺☺

Steven Erikson
Originaltitel: rejoice (2018)
Titelbild: Guter Punkt

REJOICE – DIE LETZTE ENTSCHEIDUNG
Übersetzung: Andreas Decker

Piper Verlag 70558 (11/2019) 519 Seiten
ISBN: 978-3-492-70558-5 (Klappbroschur)

18 €



Also, dieses Buch ist leider nichts Bahnbrechendes, es erfordert keine Auseinandersetzung mit dem Thema, zumindest keine, das nicht unzählige Male zuvor geführt wurde, da bin ich sicher - und das ist das Traurigste an diesem Buch.

In Anbetracht dessen, wie grossartig **Steven** Fantasy schreibt und wie viele Themen er in seiner Malazan-Serie behandelte, hatte ich von ihm eine neue Idee erwartet.

Und jetzt gibt es folgendes: einen vollwertigen, "richtigen" SF-Roman, der eine der größten Trophäen des Genres - den Erst-Kontakt - beschreibt und der Geschichte einen ganz neuen Dreh verleiht.

Die Geschichte beginnt mit der Entführung der Science-Fiction-Autorin Samantha August am helllichten Tag. Von einer Minute zur nächsten befindet sie sich nicht mehr auf der Strasse, sondern findet sich in völlig neuer Umgebung wieder. Wir Leser entdecken, sie wurde von einer ausländischen künstlichen Intelligenz

ausgewählt, die sich im Namen einiger rätselhafter Außerirdischer wünscht, dass sie die Vertreterin der Menschheit ist. (Science-Fiction-Autoren haben weniger persönliche Ängste in Bezug auf Fremdkontakte, haben mehr Phantasie und sind besser gerüstet, um eine neue Lage zu erfassen.)

Um die Ernsthaftigkeit ihrer Absicht zu zeigen, während Samantha sich entschliesst, die neue Aufgabe zu übernehmen, beginnt die KI, sehr amüsant Adam genannt, mit der Aufgabe, die Menschheit und das Ökosystem der Welt auf eine Weise zu retten, die für den Menschen unglaublich erscheint. Gewalt wird fast unmöglich. Die natürlichen Ressourcen der Welt - die Regenwälder, der kanadische Teersand und andere - werden plötzlich zu abgeschirmten Zonen, deren betreten unmöglich erscheint. Für diejenigen, die es brauchen, wird Nahrung und Wasser bereitgestellt. Eine neue billige Energiequelle wird denen, die sie wollen, kostenlos zur Verfügung gestellt, etwas, das alles von einem elektrischen Spielzeughasen bis hin zu einem Raumschiffmotor antreibt.

Es scheint die Welt bekommt eine neue Chance. Aber es ist kein kostenloses Geschenk ohne Bedingungen. Adam erklärt Samantha deutlich, dass die Menschen den Nicht-Menschen zeigen müssen, dass wir in der Lage sind, uns anzupassen. Es gibt auch diese knifflige Situation, was in einer postkapitalistischen Welt zu tun ist. Und was ist mit den moralischen und ethischen Fragen, ob die Menschen mit einem Verlust des freien Willens als Gegenleistung für eine Welt ohne Gewalt fertig wird?

Ausserhalb unseres Planeten ändern sich ebenfalls die Dinge. Auf dem Mond werden diese lästigen ausserirdischen Grauen verpackt, und ihre nicht mehr geheime Basis dort wird zu etwas entwickelt, zu dem die Menschen von einem Besuch abgehalten werden. Gleichzeitig wird die Venus dank eines riesigen Sonnenschutzes und der Verwendung vieler Kometeneinschläge für die Zukunft verändert.

Wie diese kurze Zusammenfassung zeigt, sprüht Steven Erikson vor grossen Ideen. Er baut diese vorsichtig auf und in der Folge beginnt Rejoice ziemlich langsam. Ein Grossteil des Romans wird damit verbracht, Charaktere aus verschiedenen Hintergründen vorzustellen und die Prämisse zu schaffen. Das mag auf viele Leser langweilig wirken.

Es gibt dann eine lange Pause, während sich die Ausserirdischen (bzw. zumindest die KI Adam in ihrem Namen) zurücklehnen und die Welt sich an die neue Situation anpassen lassen. Die Welt kämpft darum, den Sinn dessen, was geschieht, zu verstehen, und es gibt in diesem Stadium ein Element der Verleugnung. Um dies zu reflektieren, sehen wir Ereignisse aus verschiedenen Blickwinkeln auf der ganzen Welt. Es gibt den trumpfförmigen US-Präsidenten Raine Kent und seine Berater im Westen und um dies aus der Sicht von Liu Zhou, dem Wissenschaftsberater von Xin Pang, dem Führer der chinesischen Regierung, und Konstantine Milnikov, einem putinähnlichen russischen Führer, auszugleichen. Abseits der Politik haben wir Wirtschaftsunternehmer, Wissenschaftler und Ingenieure sowie Söldner im afrikanischen Regenwald. Im Überblick sind verschiedene Delegierte von Ländern der Vereinten Nationen, die sich schwerlich entscheiden können, was als nächstes zu tun ist. Steve kann einem kleinen Selbstwertgefühl hier nicht widerstehen - es macht großen Spass zu sehen, wie die Kanadier einbezogen werden (eine kleine Hommage an Steves Heimatland).

Es fehlt ein frischeres Szenario als das, in dem Amerikaner nur als aufgeblasene Idioten dargestellt werden, die sich selbst hochschätzen, während der Rest der Welt sie für Idioten mit großen Waffen betrachtet.

Oder dass die Menschen in Russland und China sich selbst als unterdrückt betrachten, weil die westlichen Zivilisationen dies sagen und wie sie sofort mit den Ausschreitungen beginnen würden, wenn sie wüssten, dass die Führer dieser Länder keine Macht zur Verfügung hätten.

Jeder, der sich zumindest ein wenig geopolitisch bewusst ist und sich außerhalb dessen, was Mainstream-Medien für die eigene selbstsüchtige Erzählung konstruieren, eine Meinung bilden konnte, würde davon ausgehen, dass im gegebenen Szenario wie in diesem Buch die Menschen so reagieren würden, wie sie es getan haben.

Und das ist es, was dieses Buch ausmacht, nicht nur eine verpasste Gelegenheit, sondern geradezu langweilig.

Etwa zur Hälfte des Romans erfolgt die menschliche Antwort auf die Ankunft der KI. Das Tempo nimmt etwas zu, als die Chinesen einen Überfall auf die verlassene Mondbasis der Grauen durchführen, um einen potenziellen Vorteil zu erlangen.

Bis zu diesem Zeitpunkt ist der Zweck der KI noch unbekannt, sogar für Samantha, die immer noch erwägt, die Mensch-Alien-Verbindung zu sein. Im Grossen und Ganzen erscheint es gutartig und vorteilhaft, wenn auch nicht ohne Preis. Steven tut gut daran, die moralischen und ethischen Ansichten vieler Betroffener zu berücksichtigen. In diesem Aspekt erinnerte mich Rejoice an **Arthur C. Clarkes** DIE LETZTE GENERATION (1953 geschrieben und hier moderner) - meiner Meinung nach keine schlechte Sache.

Als Samantha im letzten Teil des Romans zur Erde zurückkehrt, ist ihre Rede vor den Vereinten Nationen und der hörenden Welt sprachlich sehr gewandt und in sich logisch. An dieser Stelle bringt das Buch einen nicht erwarteten Optimismus hervor. Es gibt Hoffnung für die Zukunft (zumindest für die hier literarische) und sogar eine Aufregung, dass der Mensch an der Schwelle zu einem Neuanfang steht. Eine sehr schöne Abwechslung zu den vielfältigen Untergangsszenarien und dystopischen Romanen, vor allem im Jugendbuchbereich.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Rejoice ein grossartiger "richtiger" Science-Fiction-Roman ist. Es gibt grosse Ideen und Rejoice nimmt sie ernst. Es ist eindeutig ein Roman, über den schon seit einiger Zeit nachgedacht wird und der mit genügend Selbstvertrauen geschrieben ist.

Ich vermute, dass REJOICE nicht nur zugänglich, unterhaltsam und sogar amüsant ist, sondern auch viele Fragen im Kopf des denkenden Lesers aufwerfen wird, die nach Abschluss des Romans wiederholt gedacht werden - und wenn Sie jemals das Zeichen eines guten SF-Romans brauchten, dann ist es meiner Meinung nach das. Grosse Ideen, die mit einer breiten Perspektive betrachtet und mit einem gewissen Maß an Humor und Optimismus ausgewogen sind. ☺☺☺☺☺

Anthony O'Neill

DARK SIDE

Originaltitel: the dark side (2016)

Übersetzung: Susanne Gerold und Gerd Rottenecker

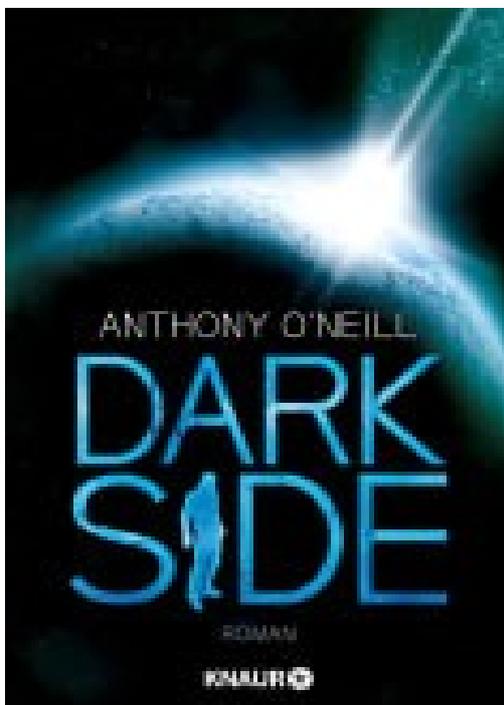
Titelbild: Guter Punkt

Knauer Verlag (2017)

410 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-426-51865-6 (Klappbroschur)



Nur Menschen würden ein lebloses Stück Stein im Vakuum betrachten und denken: "Dieser Ort ist zu langweilig. Wir sollten es aufpeppen, indem wir es zu einem Zufluchtsort für das Schlimmste der Menschheit machen, und dann könnte es auch eine Senkgrube für Verbrechen und Korruption sein."

Fegefeuer ist eine Kolonie auf der anderen Seite des Mondes, gegründet vom wohlhabenden Tycoon Fletcher Brass und unter seiner ständigen Kontrolle. Fletcher Brass verliess die Erde, weil er wegen verschiedener Verbrechen verfolgt werden sollte. Daher ist Fegefeuer perfekt für jeden anderen, der versucht, eine Gefängnisstrafe zu vermeiden. Es ist auch ein touristisches Ziel, wo Geld, Drogen, Chirurgie, Sex, oder so ziemlich jede verdorbene Sache käuflich erworben werden kann. Privatsphäre ist Mangelware. Was im Fegefeuer

passiert, bleibt im Fegefeuer.

Damien Justus war auf der Erde ein ehrlicher Polizist, der ihm ein Gesicht voller Säure als Belohnung und seine Familie als Ziel möglicher Attentate einbrachte. Also ist er ins Fegefeuer gekommen, um hoffentlich weitere Auswirkungen zu

vermeiden. Die Ermordung eines von Brass' Spitzenbeamten ist sein erster Fall, und er erfährt schnell, dass er sich nicht auf die korrupte Polizei verlassen kann. Er erkennt auch, dass er wahrscheinlich als Bauer in einem Machtkampf zwischen Brass und seiner aufstrebenden Tochter eingesetzt wird.

In einer parallel gleichzeitig verlaufenden Geschichte erleben wir die Abenteuer eines Androiden, während er über den Mond in Richtung Fegefeuer reist. Er wurde mit dem Brass Code heruntergeladen, einer Reihe von markanten Erklärungen, die von Brass erstellt wurden und die im Wesentlichen damit prahlen, wie bereit er ist, ein egoistisches Arschloch zu sein, um Macht zu gewinnen und zu behalten, die Donald Trump im Vergleich dazu zurückhaltend und rational erscheinen lassen würde. Leider bedeutet die wörtliche Interpretation des Codes durch den Androiden, dass er fast jeden, den er trifft, grausam ermordet.

DARK SIDE ist eine interessante Mischung aus mehreren Genres. Natürlich die offensichtlichen Science Fiction Elemente, und O'Neill liefert dort eine grossartige und gut durchdachte Gesellschaft. Er tut genug, um die Idee einer schäbigen, von Verbrechen geprägten Mondkolonie Wirklichkeit werden zu lassen, und die Darstellungen von Dingen, die auf der Mondoberfläche geschehen, sind ebenso überzeugend. Es gibt hier genug harte Wissenschaft, um sie authentisch zu machen, aber sie überfrachtet nicht mit Informationen bis zur Langeweile.

Es ist auch ein dunkles Geheimnis, und die Geschichte eines guten Polizisten, der einem reichen Bastard gegenübersteht, der alles kontrolliert, ist ein vertrautes Konzept, das sich in dieser Umgebung frisch anfühlt. Meine Lieblingsteile sind der Killer-Androide, denn sobald Sie erkennen, wie dieses Ding sein Geschäft betreibt, lesen sich diese Abschnitte wie ein Horrorfilm, da der Killer-Androide unerbittlich sein Ziel verfolgt, und seine verdrehte Persönlichkeit wird wirklich gruselig, so dass jede Interaktion, die er mit jemandem hat, Sie auf dem Rand Ihres Sitzes hält, während Sie darauf warten, dass er seine übliche verrückte Mordserie beginnt.

Der Schreibstil und das Tempo halten die ganze Geschichte am Laufen, und selbst kleine Nebencharaktere werden durch schnelle Hintergrundgeschichten sehr gut ausgearbeitet. Es gibt auch einen unterschwellig dunklen Humor für das Ganze, den ich schätzte. Insgesamt ist es eine unterhaltsame und gut geschriebene Geschichte, die Fans von Science Fiction, Geheimnissen und Killer-Androiden ansprechen sollte. 😊😊😊😊

Richard Chizmar, Billy Chizmar

Originaltitel: widow's point (2018) Übersetzung: Christian Jentsch

Titelbild: Arndt Drechsler

Zeichnungen: Glenn Chadbourne

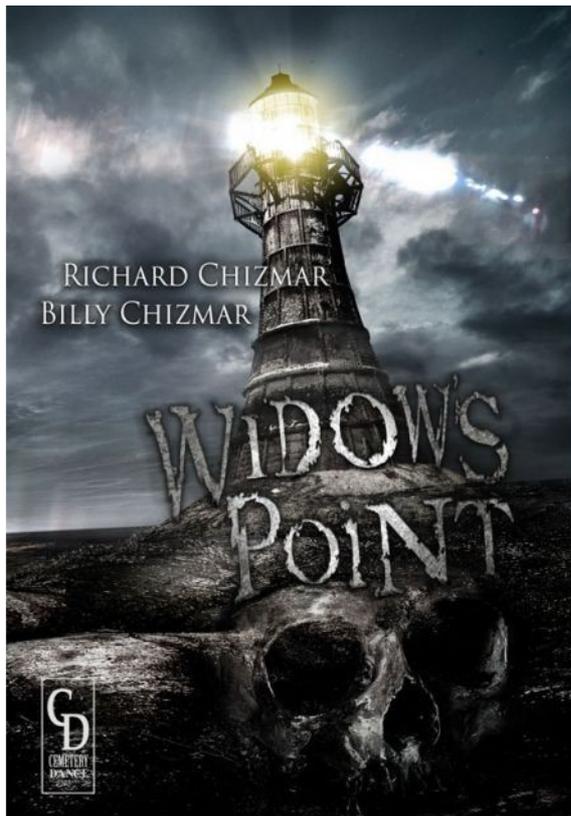
Buchheim Verlag (2019)

122 Seiten

36,99 €

Buch 130 von 999, signiert

Langjährige Bewohner von Harper's Cove glauben, dass mit dem Leuchtturm Widow's Point etwas nicht stimmt. Einige sagen, es ist verflucht. Andere behaupten, es spukt.



Ein Titel aus dem Buchheim Verlag

1838 wird in Neu-Schottland ein Leuchtturm am Ufer des Atlantiks errichtet. Während der Bauzeit sterben drei Arbeiter. Darunter einer, der auf mysteriöse Weise vom Laufsteg in den Tod stürzte. Dieser tragische Unfall wurde nie aufgeklärt. Auch danach ereignen sich weitere Todesfälle. In den folgenden Jahrzehnten ereigneten sich fast zwei Dutzend weitere Todesfälle im oder um den Leuchtturm herum, darunter kaltblütiger

Mord, Selbstmord, unerklärliche Unfälle und Verschwinden, das Gemetzel einer ganzen Familie und der unerklärliche Tod eines Hollywood-Stars, der einen Film auf dem Gelände drehte. Auf Grund der seltsamen Ereignisse rund um den Leuchtturm, wird eine Schliessung beschlossen. Nach einem besonders grausamen Verbrechen wurde 1988 ein Sicherheitszaun errichtet, die Menschen werden gewarnt und aufgefordert, sich fernzuhalten. Seitdem betrat niemand mehr den Leuchtturm.

Bis Thomas Livingston, ein Autor, paranormaler Ermittler, der den derzeitigen Besitzer überredet, ihn ein Wochenende lang bleiben zu lassen, von aussen eingesperrt und ohne Kommunikationsmittel. Versorgt mit Essen und Wasser, Kamera und Diktiergerät, sagt Thomas dem Besitzer, der wiederum die Tür schliesst, „wir sehen uns am Montag“. Thomas hört den Klang der schweren, rostigen Kette und den Klick eines Vorhängeschlosses. Ja, wir sehen uns am Montag.

Thomas Livingston ist ein gefeierter Autor von dreizehn Büchern über das Übernatürliche und wird den Leuchtturm aufsuchen und nach Material für seinen nächsten Bestseller suchen.

Das Autorenteam **Richard** und **Billy Chizmar**, Vater und Sohn, erschufen eine frostige Geistergeschichte. Diese Novelle ist eine Hommage und ein Dankeschön von den Chizmars an andere Schriftsteller, deren Figuren durch die Haustür eines Spukhauses gegangen sind.

Die gute Nachricht: Ich habe WIDOW'S POINT wirklich genossen. Die Novelle ist als eine Sammlung von Videoaufnahmen geschrieben (die aufgrund der Fehlfunktion der Kamera beim Betreten des Leuchtturms zu reinen Audioaufnahmen werden), die als ziemlich üble Geschichte aus der Vergangenheit des Leuchtturms beginnt: Morde, Selbstmorde, Verschwinden von Personen usw. ...

Der Höhepunkt der Novelle ist einer der besten, die ich in letzter Zeit im Horrorbereich gelesen habe und ein Lob an den Autor, dass er mich dazu gebracht hat, die Lichter an zu lassen. Eine fantastisch gruselige und beunruhigende Lektüre, die für alle Fans von Geister- und Geisterhausgeschichten gedacht ist. 😊😊😊

TEIXCALAANLI-IMPERIUM 1

Arkady Martine IM HERZEN DES IMPERIUMS

Originaltitel: a memory called empire (2019) Übersetzung:

Jürgen Langowski

Titelbild: Jamie Jones

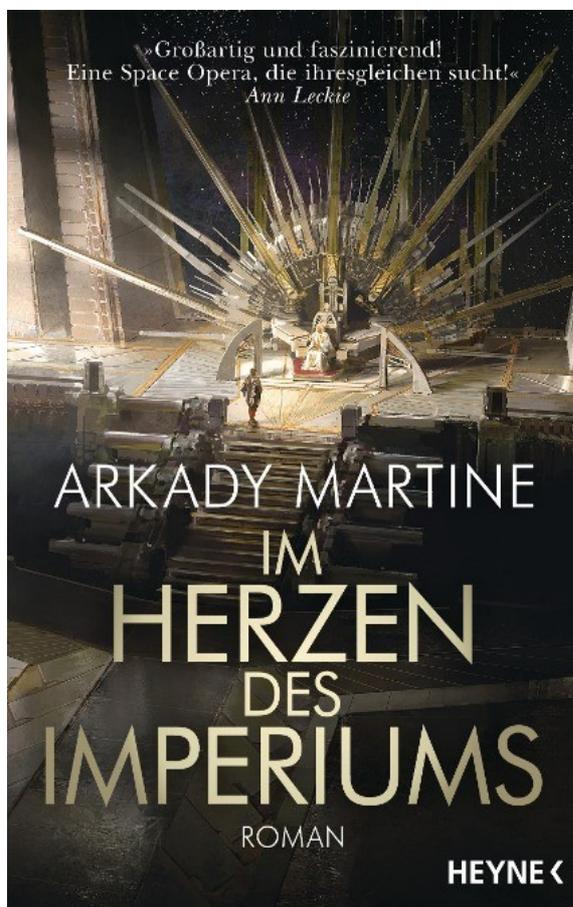
Wilhelm Heyne Verlag (12/2019)

605 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-453-31993-6

Im Herzen des Imperiums ist **Arkady Martines** Debütroman und der erste Teil der Teixcalaan-Serie.



Botschafter Mahit Dzmare trifft im Zentrum des multisystemischen Teixcalaanli-Imperiums ein, nur um herauszufinden, dass der ehemalige Botschafter aus derselben Minenstation wie sie, gestorben ist. Entgegen ihrer persönlichen Annahme will niemand zugeben, dass sein Tod kein Unfall war. Schon gar nicht, dass Mahit Dzmare als nächstes Opfer folgen könnte. Es liegt jetzt an Mahit, herauszufinden, wer hinter dem Mord steckt. Gleichzeitig muss sie auch, in einer Zeit der politischen Instabilität in den höchsten Rängen des kaiserlichen Hofes, den Heimatort retten, aus dem sie von kam. Dieser liegt, höflich ausgedrückt, in einer teixcalaanischen Erweiterung. Im Herzen des Imperiums ist in seinem Kern eine Kriminalerzählung.

Wer dieses Buch beginnt und tonnenweise Action erwartet, besteht die Chance, wird schwer enttäuscht sein. Der Hauptcharme des Buches liegt in Mahits Herausforderungen bei der Navigation durch die unbekannte Kultur des Teixcalaan-Imperiums. Es ist ein Buch, das

sich stark auf Politik dieses Kaiserreichs konzentriert und mich manches Mal an Star Wars erinnert.

Es dauerte etwas länger, bis ich mich vollständig mit der Hauptfigur identifiziert habe. Ich war anfangs nicht wirklich beeindruckt von Mahits Charakter, und die Tatsache, dass die Geschichte fast vollständig aus ihrer Perspektive erzählt wurde, liess mich tatsächlich denken, dass das Buch nicht für mich funktionierte. Allerdings wurde mir gerne der Irrtum nachgewiesen. Die zweite Hälfte des Buches

tat mehr als das, was ich anfangs für das Fehlen der buchfixierenden Charaktere hielt. Zu diesem Zeitpunkt bin ich zu dem Schluss gekommen, dass der Grund, warum ich einige Probleme mit Mahit in der ersten Hälfte des Buches hatte, nicht darin bestand, dass sie schlecht geschrieben war, sondern weil die Autorin etwas Zeit brauchte, damit Mahit Dzmare Persönlichkeit zum Tragen kam, und sie nicht wirklich viel mit den Hauptnebencharakteren Drei Seegrass und Zwölf Azalee interagierte. Diese beiden Charaktere schafften es durch ihre Beziehungen zueinander und zu Mahit, deren Persönlichkeit wirklich zum Aufblühen zu bringen. Die unwahrscheinlichen Beziehungen, die Mahit mit diesen beiden Charakteren aufbaute waren angenehm zu lesen. Schliesslich wurde der Roman durch eine allmähliche Zunahme der Spannung zu einem gelungenen Lese-Erlebnis. Außerdem war Martine hervorragend in der Lage, seltsame Charakternamen zu erfinden.

Wer den Roman liest, wird mir sicherlich zustimmen, dass **Arkady Martine** eine sehr intellektuelle Autorin ist. Der Grund, liegt hauptsächlich an dem unglaublich komplizierten Weltbild und **Arkady Martines** Umsetzung in die Handlung. Nach meiner bisherigen Erfahrung erreicht das Weltbild in der Science Fiction Spaceopera jedoch selten die Komplexität, die in der epischen Fantasie leicht zu finden ist. Im Herzen des Imperiums verblüffte jedoch meine Vision und Phantasie mit seinem super detaillierten Weltbild und seiner nahtlosen Integration in jeden Aspekt des Buches. Technologie, Kultur, Erinnerung, Vermächtnis, Sprache, Bürgerverhalten, Identitätskrise und Geschichte, sie alle wurden einwandfrei geschrieben. Der grösste Teil des Romans wurde in der Vergangenheit erzählt, aber es gab ein paar Abschnitte, wo sich die Erzählung in die Gegenwart verlagerte und Arkady Martine hat diesen Übergang wunderbar gemeistert. Nicht nur die Zeitformenwechsel fühlten sich natürlich an, sondern es galt auch, die dargestellten hektischen Szenen zu verstärken. **Arkady Martine** verbrachte nicht viel Zeit damit, die Terminologie zu erklären; es liegt an dem Leser zu erklären und herauszufinden, was die Begriffe im Zusammenhang der Geschichte bedeuten. Glücklicherweise gibt es am Ende des Buches ein Glossar, das den Lesern viel dabei helfen wird zu verstehen, was jeder Begriff in der Welt bedeutet oder wer die Charaktere sind.

Mit Raffinesse geschrieben, fühlte sich Im Herzen des Imperiums überhaupt nicht wie ein Debütroman an. Ich habe schon schlechtere Romane von sogenannten etablierten Autoren gelesen. Hätte ich es nicht gewusst, wäre es mir als Erstlingswerk nicht aufgefallen. Die Prosa war so lebendig, einnehmend und leicht zu verstehen, trotz einer Vielzahl von Terminologien und einzigartigen Namen, die man sich merken sollte. Im Herzen des Imperiums ist eines der cleversten Science Fiction Bücher, die ich gelesen habe. Es gibt viele vielversprechende Bücher, die 2019 veröffentlicht wurden, und ich bin mir ziemlich sicher, dass das geschickt gestaltete Debüt von **Arkady Martine** eines der Bücher sein wird, von denen viele Leser in Zukunft schwärmen werden. 😊😊😊😊

Jugendliteratur

Bernice Fischer

JEFF MADISON UND DIE SCHIMMER VON DARKMERE

Titelbild: Darko Tomic

Selbstverlag (2014)

291 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-0-620-67287-0

Eine Fantasy-Action & Abenteuer-Geschichte. Angenommen, ein hinterhältiger König und seine bössartige Hexe könnten den Schlaf aller Kinder der Erde mit schrecklichen Alpträumen beeinflussen? Alles, was sie dazu bräuchten, wäre ein ganz bestimmter Junge ...Als Matt, Jeffs kleiner Bruder, entführt und in das verwunschene Königreich Drakmere verschleppt wird, weiß Jeff, dass er ihn retten muss. Aber wer sind die geheimnisvollen Krieger, die Matts Spur verfolgen? Und was bedeutet es, wenn sie behaupten, dass Matt ein Traumfänger wäre? Sehr bald muss Jeff sich entscheiden: Er kann entweder den Kriegern durch die Mondscheintür folgen und sich den Gefahren in Schloss Drakmere stellen, oder aber zuhause bleiben und riskieren, seinen Bruder nie wiederzusehen. Die Zeit wird knapp und Jeff muss sich entscheiden, bevor der letzte Mondstrahl vorbeizieht und die Mondscheintür sich für immer schließt. (Verlagstext)

Bernice Fischer

JEFF MADISON UND DER FLUCH DES BAUMPRINZEN

Titelbild: Darko Tomic

Selbstverlag (2017)

313 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-1-945-70906-7

"Schlag der Angst ins Gesicht. Sei ein wahrer Freund. Tu, was wichtig ist." Jeff Madison - Traumfänger, treuer Freund und furchtloser Teenager - muss seinen besten Freund Rhed vor einem verheerenden Zauber bewahren, der bei ihrem letzten Besuch in Drakmere auf ihn gewirkt wurde. Aber aus diesem dunklen Königreich senden zwei böse Hexen unaussprechliche Schrecken aus. Kann Jeff Wiedzma's schreckliche Schreie und Zorkas fleischfressende Schattenbilder überwinden? Während Wiedzma's Schreie Jeff's Familie gefährden und Zorka's Zombies nach Blut rufen, wird der Fluch auf Rhed lebensbedrohlich... die Zeit läuft ab. Durch die Feinabstimmung der Traumfängerfähigkeiten, die seine Freunde retten können, die auf der Suche nach Rhed's Heilung in den Drakwood Forest reisen, versinkt Jeff unwissentlich immer tiefer in der Dunkelheit. In diesem neuen actiongeladenen Fantasy-Abenteuer treffen wir uns wieder mit den tapferen sandustschen Kriegern Rig und Madgwick, den neuen Kriegern Khrow und Horrigan, der launischen und urkomischen Hexe Angie und dem sehr hungrigen Drachen Watroc. Letztendlich ist es Angie, die um Rhed's Leben verhandeln muss. Wird sie Erfolg haben oder wird Rhed für immer an den Prince of Drakwood Forest verloren gehen? "Von der ersten Seite an begibt sich der Leser auf ein Abenteuer voller Magie, furchterregender Kreaturen und wilder Krieger. Es ist ein großes Vergnügen, Jeff und seine Gang auf ihrem wilden Ritt zu begleiten. Ich wühlte intensiv für Jeff und lernte ihn und seine Crew zu lieben. Jeff Madison ist eine fantastische Achterbahnfahrt durch eine Geschichte mit einem tollen, wunderbar befriedigenden Ende." -James Thayer. (Verlagstext)

Bernice Fischer

JEFF MADISON UND DER AUFSTAND DER TRAUM-DÄMONEN

Titelbild: Darko Tomic

Selbstverlag (2019)

323 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-1-945-70915-9

Seine traumgreifenden Fähigkeiten haben ihn mehr als einmal gerettet, aber haben die Dinge diesmal zu weit gediehen? Als der Traumfänger Jeff Madison von einem bösen Tier in seinem eigenen Schlafzimmer angegriffen wird, fällt der 13-Jährige in eine andere Dimension, als er versucht, sich selbst zu retten. Plötzlich kommt er in das schöne, furchterregende Feuerreich Tortorra, wo von Pflanzen bis Wasser alles in Flammen schimmert. Um die Sache noch komplizierter zu machen, ist der Warenschalter Zorka zurückgekehrt, und ihr Verlangen nach dem Blut von Jeffs Freundin Phoebe kennt keine Grenzen. Gleichzeitig ist der schreckliche Wiedzma hinter Jeff und seinen traumhaften Fähigkeiten her. Gemeinsam erfinden die beiden Hexen einen Plan, in dem furchterregende Kreaturen namens Dreamons ihnen helfen werden, Jeff und Phoebe zu fangen. Aber dann kommt der Gestaltwandler Nequam in Form von Jeff an, um Phoebe dazu zu bringen, ihm in das ferne Königreich zu folgen.... Was wird ihr Freund Rhed, die sandustäischen Krieger und die gute Hexe Angie, ganz zu schweigen von den Drachen, darüber zu sagen haben? (Verlagstext)

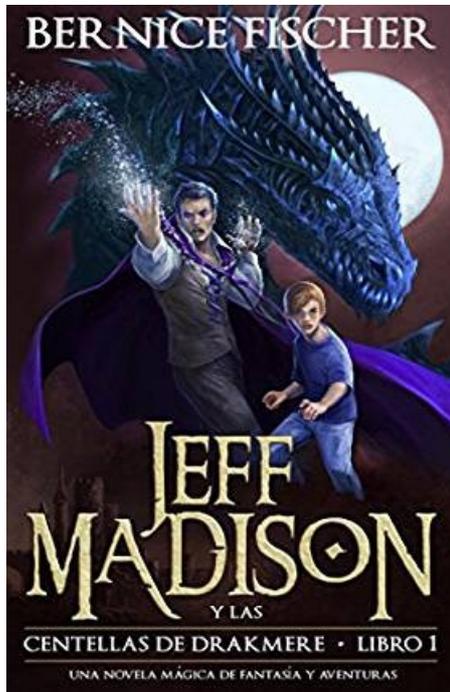
Zum Inhalt der Geschichten und der Handlung muss man nichts mehr schreiben. Die meisten Informationen sind im Verlagstext enthalten und wirkliche Überraschungen gab es nicht. Und ehrlich gesagt, weiss ich nicht, was ich von den Büchern halten soll. Mal sind sie in der Sprache gehalten, als ob es Kinderbücher wären. Dann wieder ist die Sprache erwachsener. Die Erzählung plätschert vor sich hin, Spannung empfand ich keine, aber auch wirklich langweilig war es nicht. So eine Art frühabendliche Fernsehunterhaltung. Nicht viel nachdenken, abspannen und zur Ruhe kommen. Dann sind die Bücher mit ihrer Handlung gerade richtig. Die Schreibweise ist flüssig, da gibt es kein Problem.

Betrachte ich mir die handelnden Personen, gilt das gleiche. Mal sind sie für mich gelungen beschrieben (für mich als Erwachsenen), dann wieder überwiegt die kindgerechte Beschreibung der Personen, ebenso wie ihre Taten.

Der 12jährige Jeff Madison und sein Freund konnten mich nicht überzeugen und waren streckenweise sehr anstrengend. Sie sind Kinder, werden von anderen Erwachsenen aber wie ihresgleichen behandelt. Da stimmt etwas nicht in der Beschreibung. Die Beziehung der beiden Krieger Madgwick und Rig passt in das übliche Schema von einem guten und einem bösen Polizisten, die versuchen den anderen einzuschüchtern. Und dann erst die Bösewichte. Grzegor und Wiedzma besetzten diese Rollen, wirkten jedoch eher fehl am Platz. Unter Bösewicht stelle ich mir keine so weichgespülten Figuren vor. Es sei denn, und hier sind wir wieder bei der Frage, für wen das Buch geschrieben wurde, ist es ein Kinderbuch? Die Träume von Kindern mit Albträumen zu verschlechtern ist jetzt doch eher „harmlos“. Noch eine Frage: Warum tun die das? Wieso denn bloss?

Autorin **Beatrice Fisher** erfindet mit Sandustien eine Welt, die mich allzu sehr an Bücher wie Harry Potter und Konsorten erinnert. Waisenkind rettet die Welt. Ist jetzt nicht der ultimative neue Plot. Aber darauf läuft die Reihe wohl hinaus. Obwohl die Geschichte ab und zu neuere bzw. wenig abgenutzte Ideen bietet, ist es aber die Erinnerung an andere Bücher, die mich die Geschichte um Jeff und seine Kumpels

vorhersehbar macht. Obwohl die Landschaft von Darkmere düsterer ausgefallen ist, überzeugt sie auch nicht und ähnelt zu sehr dem Sandustien. Ich denke, die Autorin kann sich nicht von einem Land lösen, wenn sie das nächste beschreibt. Ich pendele zwischen ☺☺ und ☹☹☹.



Florian L. Arnold

EIN UNGEHEUERLICHER SATZ

Titelbild: Florian L. Arnold

Mirabilis Verlag (2017)

139 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-9816674-1-7 (Klappbroschur)

Florian L. Arnold, geboren 1977 in Ulm/Do., studierte Kunstwissenschaften. Der Nachtarbeiter mit österreichischen Wurzeln arbeitet als freier Zeichner, Schriftsteller und Sprecher.

Nach den satirisch-sprachspielerischen Publikationen „A biß Z! Handwörterbuch zur Beseitigung der modernen Ratlosigkeit“ (2012) und „Würstelessen mit Aliens“ (2013) liegt mit „Ein ungeheuerlicher Satz“ die erste Novelle vor – das erzählerisch dichte Bild einer Familie, die erkennen muss, dass kein Geheimnis für immer bestehen kann. **Florian L. Arnolds** Arbeiten findet man auf den Webseiten www.florianarnold.de und www.arte-carta-vetro.de.

Das namenlose Ich-Erzähler ist ein 13jähriges Kind und hört den ungeheuerlichen Satz seines Vaters, das seine Welt umkrepeln soll. „Wir gehen weg.“ Dabei geht es in dieser Kurzgeschichte um eine Art Wildnisleben nach einer Katastrophe. Die Zeit in der die Geschichte spielt ist nicht feststellbar, wird aber auch nicht benötigt. Das Kind fährt manchmal mit seinen Eltern in die Stadt einkaufen, doch sonst ist es in der Wildnis allein. Keine anderen Kinder oder sonstige Spielkameraden.

So richtig Arbeit hat wohl keiner der Erwachsenen, der Vater schreibt fast manisch schwarze, unlinierte Hefte voll, die von der Mutter zur Post gebracht und abgeschickt werden. Auch die Eltern haben keine sozialen Kontakte, bis auf einen Herrn namens Rösenmarrer. Dieser stellt sich im Laufe der Geschichte als Onkel heraus.

Im Haus von Rösenmarrer verbringt das Kind eine gewisse Zeit, bevor es wieder nachhause geht. Es beginnt eine Reise der besonderen Art. Während der Wanderung durch das Moor beginnt Rösenmarrer zu erzählen. Es ist die Geschichte der Familie und hier stellt sich raus, das Rösenmarrer der Onkel ist.

Florian L. Arnold beschreibt eine Erzählung, die an eine Mystery-, Grusel-, Schauerroman-Geschichte erinnert aber nicht wirklich ist. Die Geschichte ist ungewöhnlich mit einem Erzählformat, dass man lange suchen muss. ☺☺☺

Hörbücher

GRUSELKABINETT 152

Georg Allan England

DAS DING

Sprecher: Peter Weis, Gerhard Fehn, Cécile Kott, Julia DeLuise, Helmut Zierl, Valentin Stroh.

Titelbild: Ertugrul Edirne

Titania Medien (31.10.2019)

1 CD = 53 Minuten

8,99 €

ISBN: 978-3-7857-5724-6

Der amerikanische Autor **George Allan England** (09.02.1877 – 26.06.1936) war zu seiner aktiven Zeit als Schriftsteller mindestens genau so bekannt wie Edgar Rice Burroughs. Er wurde vor allem durch seine Science Fiction Erzählungen bekannt, schrieb aber auch in anderen Bereichen der Phantastik. Heute zählt er zu den mehr oder weniger, zu Unrecht, vergessenen Autoren.

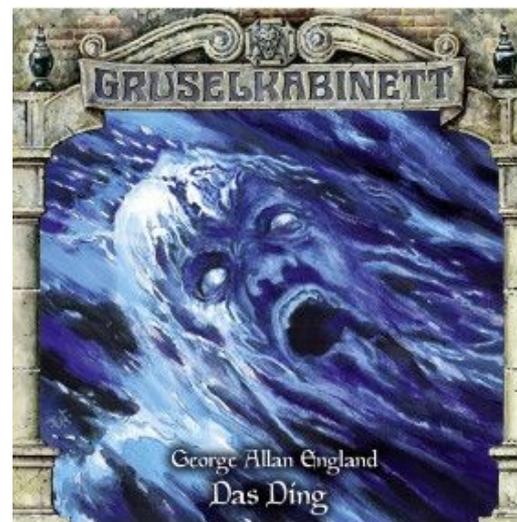
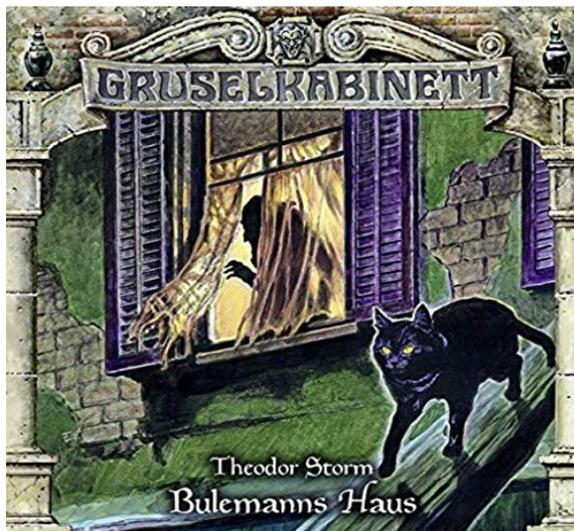
In den Wäldern rund um den Hudson River, die um 1930 immer noch ein wenig wild und unzugänglich sind, ist eine Wissenschaftlergruppe unterwegs. Sie nehmen Gesteinsproben und ähnliches, um sie später in ihrem Labor untersuchen zu können. Die Gruppe, mit Männern und Frauen besetzt, kommt auch gut voran in ihren Untersuchungen. Alles scheint friedlich, bis zu dem Zeitpunkt, als eines Tages einer ihrer Führer ermordet wird. Diese grauenhafte Tat sorgt dafür, dass sich die Gruppe entschliesst, das ungastliche Land zu verlassen. Das geht jedoch nicht schnell genug. Und während der Flucht aus den Wäldern wird deutlich, die Männer und Frauen um Professor Thorburn sind in Angst vor etwas Unbekanntem. Diese Angst steigert sich. Sie bemerken, dass um ihr Lager unbekannte Spuren zu finden sind, die sich niemand erklären kann. Es bleibt nicht bei den Spuren, denn schon bald ist das nächste Opfer zu beklagen. Das nackte Grauen steht ihnen ins Gesicht geschrieben, wenn sie sich ausmalen, wer hinter ihnen her sein könnte.

Das Hörspiel Das Ding ist eines der Gruselkabinett-Hörspiele das in reinsten **H. P. Lovecraft** Manier funktioniert. Nur langsam wird das Grauenspürbar und lebt vor allem in den Köpfen der Zuhörer und nicht in der Beschreibung der Erzählung. Dafür sind die Gespräche zwischen den Beteiligten sehr gut ausgearbeitet und die Übersetzung gelungen. Ich lese die Geschichten nicht im Original, kann also nicht wirklich vergleichen, doch ist die Stimmung sehr gut gestaltet. Gerade die Gespräche, ergänzt um Musik und Geräusche, die eher sparsam eingesetzt werden,

überzeugen. Der langsame Spannungsaufbau und die immer wieder eingefügten Wendungen sind es, die die Zeit des Zuhörens wie im Flug vorbeigehen lässt.

Die wenigen Sprecher in diesem Hörspiel zeigen, dass es gar nicht notwendig ist, immer eine grosse Anzahl zur Verfügung zu haben. Im Gegenteil hier merkt man, die Sprecher fühlen sich in ihren angegebenen Rollen wohl. So ist ihr Einsatz hervorragend zu nennen. Wie bereits beim oben erwähnten **H. P. Lovecraft** spielt sich das Grauen in den Köpfen der Zuhörer ab. Hier springt die eigene Phantasie ein, wenn es darum geht, etwas grosses und übles zu beschreiben, bzw. sich vorzustellen. Das ist doch das Eigentliche, was diese Hörspielreihe ausmacht.

☺☺☺☺



GRUSELKABINETT 153

Theodor Storm

BULEMANNS HAUS

Sprecher: Peter Weis, Sascha von Zambelly, Beate Gerlach, Bodo Primus, Eckart Dux u. v. a.

Titelbild: Ertugrul Edirne

Titania Medien (31.10.2019)

1 CD = 57 Minuten

8,99 €

Ein paar Hintergrundinformationen: BULEMANNS HAUS lautet der Titel eines 1864 entstandenen Kunstmärchens von **Theodor Storm** (1817–1888). Er verfasste auch ein Gedicht ähnlichen Namens (In Bulemanns Haus). Erzählt wird die Geschichte des hartherzigen und menschenscheuen Herrn Bulemann. Hans Bulemann erinnert an die Figur des Ebenezer Scrooge (**Charles Dickens**, geschrieben 1843). Während Ebenezer Scrooge eine Läuterung erfährt, ist dies bei Bulemann nicht der Fall.

Nach dem Tod seines Vaters kehrt Herr Bulemann aus Übersee zurück und zieht in das Haus seines Vaters ein. Seine Frau und seine Kinder, so erzählt man sich hinter vorgehaltener Hand, verkaufte er auf der Überfahrt an Sklavenhändler. Statt Familie hält er sich zwei grosse Katzen – Graps und Schnores.

In seinem Vaterhaus findet er allerlei Pfand. Sein Vater übte den Beruf des Pfandleihers aus. Um zu Geld zu kommen, verkauft er die Pfänder rechtswidrig. Als die Pfandgläubiger auftauchen, um ihre Pfänder auszulösen, muss er sie bestechen, um sein widerrechtliches Handeln nicht aufzudecken. Er wird immer unleidlicher und menschenscheuer, bis sein einziger Kontakt zur Außenwelt seine Haushälterin Frau

Anken ist. Mit der Zeit fürchtet sie sich jedoch vor dem wunderbar gewordenen Herrn Bulemann und verlässt das Haus. Dies nicht zuletzt, weil er seine Halbschwester, die ihn um Hilfe für ihren Sohn bittet, vor die Tür setzt. Seine unterlassene Hilfeleistung verschuldet letztlich den Tod seines Neffen. Seine Schwester verflucht ihn. Dieser Fluch sorgt wohl auch dafür, dass sich die beiden Katzen Graps und Schnores schrecklich verwandeln. Sie sorgen dafür, dass er nie mehr das Haus verlassen kann.

Eine ungeheuer düstere, gruselige Geschichte von **Theodor Storm**. Keiner kann Trostlosigkeit und Einsamkeit so zelebrieren wie er. Naja, relativieren wir diese Aussage und bewundern die Kunst von Titania Medien, dies doch ebenso gut in Szene gesetzt zu haben.

Sprachlich herausragend sind alle beteiligten Sprecherinnen und Sprecher. Gerade der Erzähler **Peter Weis** bringt den Text ausdrucksstark und mit Nachdruck zur Geltung. Die Hauptrolle hat **Horst Naumann** inne. Ihm gelingt es, mit der Stimme die Änderung von einem Heimkehrer zu einem wunderlichen Alten darzustellen. Hier benötigt man keine grosse Phantasie. Man muss sich nur auf ihn einlassen. Bulemanns Haushälterin Frau Anken wird von **Dagmar von Kurmin** gesprochen. Sie ist ein interessanter Gegenpart, deren Angst erst leicht dann immer stärker zum Tragen kommt. Sehr wirklichkeitstreu dargestellt und daher treffend umgesetzt.

Die dichte Atmosphäre in dem Haus, die gut platzierten Charaktere und deren Eigenschaften bilden im Verein mit einer gut durchdachte Handlung einen gelungenen Spannungsbogen. Bei kaum einem Hörspiel haben wir so viele Emotionen wie beim Gruselkabinett, denn diese gehen unter die Haut. Denn gerade durch den Einsatz von Stimme und Musik entsteht in einem Hörbuch eine ganz besondere Atmosphäre, die von **Marc Gruppe** und **Stephan Bosenius** regelrecht zelebriert werden. 😊😊😊😊

Comics

Jason Aaron

WAR OF THE REALMS 2

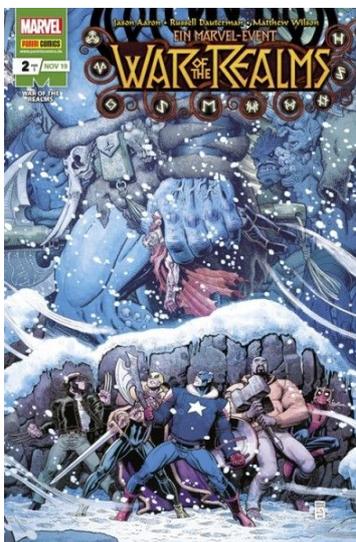
Originaltitel: the midgard massacre (06/2019), the quest for thor (07/2019)

Titelbild und Zeichnungen: Russell Dauterman, Matthew Wilson

Panini Verlag (12/2019)

48 Seiten

4,99 €



... und Odin kommt zu Pferd, führt die Walküren an und mäht den Feind nieder. Jane nimmt eine Fahrt mit Brunnhilde (der berühmten Walküre) und bittet darum, nach Malekith gebracht zu werden; hier erfährt Brun, dass Jane die weibliche Thor war. In London hat Malekith die Verteidiger, darunter Union Jack, Spitfire und Black Knight, besiegt und dessen Ebenholzsword, als seinen Preis gewonnen. Aber es kommen mehr Helden: Captain Marvel, Captain Britain, Sif, Venom, Winter Soldat, Deadpool und andere mehr.

Als Freyja Odin erzählt, dass Loki tot ist, gegessen von seinem Vater Laufey, schlägt der Riesenkönig Odin von hinten. Jane und Blade töten die Kriegshexe und heben das Verbot der Magie auf, damit Dr. Strange in der Lage

ist, die Verwundeten in Sicherheit zu teleportieren - aber sein Zauber ist außer Kontrolle, so dass alle Helden nach Avengers Mountain geschickt werden. Am Avengers Mountain übernimmt Freyja die Aufgabe, eine Gruppe zur Zerstörung von Malekiths Black Bifrost zu führen, also bittet sie Captain America, ein Team zur Rettung von Thor in Jotunheim zu leiten. Freyjas Gruppe (Punisher, Blade, She-Hulk, Ghost Rider) kommt in Svartalheim an, getarnt als Dunkeelfen (plus ein großer grüner Troll und ein Feuer-Goblin). Ihre Deckung ist schnell erkannt, so dass sie ihre Verkleidung fallen lassen und an Bord von GRs Auto springen und sich auf den Weg zum Black Bifrost machen ...

In dem Bewusstsein, dass sie den Kampf verloren haben, machen die Helden alternative Pläne: Freyja geht nach Jotunheim, um Thor zu retten. Hier ist jedoch bereits Captain America ein Team (Spider-Man, Wolverine, Luke Cage, Iron Fist) auf der Suche nach Thor nach Jotunheim führte, wo sie von Frost-Riesen Bogenschützen angegriffen werden und zurück schlagen. In Jotunheim hört das Team von Cap Thors Schreie und eilt ihm zu Hilfe.

Odin plant, Malekiths Black Bifrost zu schließen. Sif und Black Panther wollen die Agenten von Wakanda schicken, um es mit Roxxon aufzunehmen. Captain Marvel beabsichtigt, mit ihrer eigenen Armee, darunter Luke Cage und Iron Fist, in den Schützengräben zu kämpfen. Der Draufgänger will den verblendeten Heimdall sehen. In Asgard stattet Heimdall Daredevil mit eigenen Kräften aus, und mit einem neuen Wächter ist die Regenbogenbrücke wieder aktiv. Jane Foster, die Neue All-Mutter, rät ihnen allen, sich darauf vorzubereiten, die Brücke vor feindlichen Angriffen zu verteidigen.

Freyja nennt Jane Foster All-Mutter in ihrer Abwesenheit. Sie sehen den Fernseher, wie Berichte über Invasionen auf der ganzen Welt kommen, und sie sehen die Walküren, die vom Feind niedergedrückt wurden, wobei Brunnhilde, der letzte, von Malekith in den Rücken gestochen und enthauptet wurde ...

Malekiths Dunkeelfen kommen in Asgard an, um den echten Bifrost zu zerstören. Tony Stark und Shuri befinden sich in den Eingeweiden des Avengers Mountain und unterstützen Screwbeard beim Waffenbau, während Black Panther die Verteidigung der arktischen Basis koordiniert. Roz Solomon führt die Agenten von Wakanda im Kampf gegen Roxxon um den Besitz der Antarktis. Sub-Mariner kämpft in Atlantis gegen eindringende Feuerhaie. Ulik, der Troll beansprucht Australien. Die Verzauberin stellt eine Armee von Toten auf, um Südamerika zu erobern. In Wakanda kämpfen die Dora Milaje gegen die Engel. Die Fantastischen Vier sind die letzten Verteidiger von Manhattan.

Asgard: Der Draufgänger, überwältigt von den Geräuschen aus den gesamten Zehn Reichen, ist lange genug abgelenkt, damit ein Selbstmordattentäter der Dunkeelfen die Regenbogenbrücke zerstört.

Habt ihr alles verstanden? Alles klar? Ich befürchte: Nein. Die Reihe WAR OF THE REALMS sorgt nicht nur dafür, dass dutzende der bekanntesten Marvel-Helden sich zusammenfinden um gegen einen gemeinsamen Gegner anzugehen, sondern gleichzeitig auch, um dutzende Handlungsstränge zu führen und so den Leser zu verwirren. Hier geht so viel drunter und drüber, hin und her, dass man leicht den Überblick verliert. Dennoch, das hier nennt man Action-Comic. Ich sollte es vielleicht noch einmal betonen: ACTION-COMIC. Ich fühlte mich durch diesen neuen Comic, der bei Panini erschien, bestens unterhalten. Und zwar, ich betone es nochmals BESTENS! ☺☺☺☺

DR. WHO

George Mann, Cavan Scott, Nick Abadzis

DIE VERLORENE DIMENSION 1

Originaltitel: (Doctor Who - The Lost Dimension Vol 1, 2018)

Übersetzung: Claudia Kern

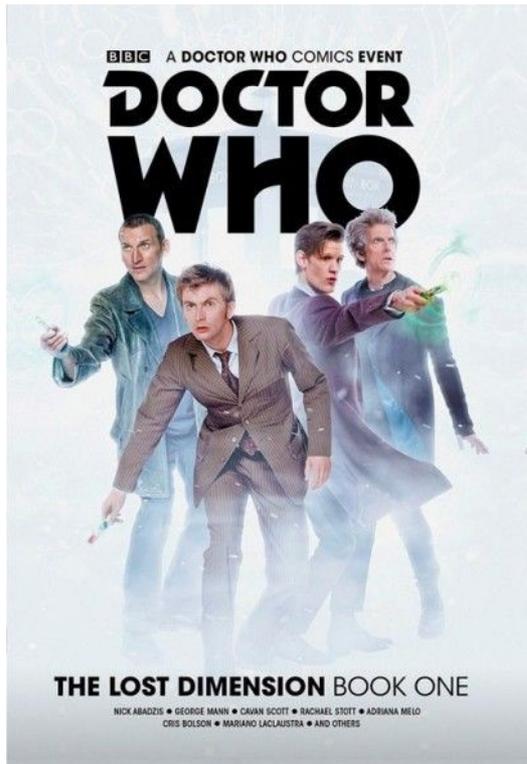
Zeichnungen: Rachael Stott, Adriana Melo, Cris Bolson, Mariano Laclaustra, Carlos Cabrera, Leandro Casco, I. N. J. Culbard

Panini Verlag (12/2019)

128 Seiten

17 €

ISBN: 978-3-7416-1436-1



Das Krankenhaus am Rande des Universums hat geöffnet. Nehmt eure Tardis, die Sprechstunde bei den Doktoren beginnt pünktlich. Simulanten habe keine Chance. Krankenschein nur in Ausnahmefällen, d. h. wenn der Patient ausfällt und Kassenpatienten werden nicht angenommen. Das garantieren alle dreizehn Doktoren. Wer den Termin nicht einhalten kann wird auf die nächste Timeslash 2020 in Kassel verwiesen.

Wenn sich wieder einmal die verschiedenen Inkarnationen der Doktoren und ihre Begleiter treffen, ist etwas seltsames im Universum im Gange. Und je mehr Doktoren sich treffen, desto grösser die Gefahr. Der grösste anzunehmende Unfall wäre, wenn alle Doktoren sich treffen. Dieser Supergau tritt jedoch nicht auf. Zum Glück. Für wen? Die Timelords sind zumindest der Ansicht, dass die Wirklichkeit untergehen könnte. Doch jede Herausforderung für die Timelords ist auch gleichzeitig ein neuer Hoffnungsfunke. Und

dieser Funke springt auch schnell über, wenn sie und die Begleitungen tätig werden. Im schlimmsten Fall greifen sie in die eigene Geschichte ein, etwa zur Zeit des Planeten Gallifrey, wenn gerade die Zeitreise erfunden wird. Diesen Part übernimmt der elfte Doktor. Wie scheinbar eine zentrale Rolle auf ihn fällt. Planlos im Weltall geht es im Anfang zu, die vielen Brandherde und ihre übergreifenden Ereignisse, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben, sorgen für eine abwechslungsreiche Unterhaltung. Mit der Erzählung werden auch viele Anspielungen an die Fernsehserie, die Comics und Romane gegeben, die dafür sorgen, dass die eigentliche Lösung für den Leser nicht sichtbar ist.

DOCTOR WHO: DIE VERLORENE DIMENSION ist eine Inkarnationsveranstaltung vom Feinsten. Dabei geht es mir vor allem um die Zahl der auftretenden Doktoren und nicht der Umfang. Dieser kann sich durchaus sehen lassen. Die vorliegenden 128 Seiten sind nur der erste Teil, in dem die Geschichte spannungsreich aufgebaut wird. Warten wir den zweiten Band ab, der sicherlich einen grandiosen Abschluss bildet, denn die Weichen dazu sind gestellt. Zeichnungstechnisch bietet der Comic alles, was das Herz begehrt. Klare Linien, einen Wiedererkennungseffekt und sehr hohe Detailgenauigkeit. Die Doktoren entsprechen ihren Schauspielervorlagen sehr genau. Einfach super.

Das gleiche gilt auch für die Erzählung. Ein Fest für Fans und macht einfach von Anfang bis Ende Spass, denn für jeden Fan präsentiert sich der richtige Doktor. Darüber hinaus bestehen, wie bereits angedeutet, Verknüpfungen zu allen Serien.
☺☺☺

VALERIAN UND VERONIQUE

Pierre Christin

SOUVENIERS DER ZUKUNFT 2

Zeichnungen: Jean-Claude Mézières

Originaltitel: L'Avenir est Avance 2 Übersetzung: Harald Sachse

Carlsen Verlag (12/2019)

53 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-551-02574-6

Pierre Christin (Drehbuch) und **Jean-Claude Mézières** (Zeichnung) beendeten die Abenteuer der Raumzeit-Agenten Valérian und Laureline im Jahr 2010 mit einer letzten Episode von L'Ouvre Temps. Seitdem haben die beiden Künstler gelegentlich Kurzgeschichten entwickelt, einen Faden gesponnen, der die Spannung der Handlung vorantrieb und Lücken in den 21 Alben schloss. Dieser Band 2 präsentiert fünf Mini-Geschichten, in denen wir Charaktere wie Shingouz, Colonel Tloc, Molto Cortese, Na Zultra, Onkel Albert und viele andere finden.

Mit dem neuen Album L'AVENIR EST AVANCÉ, wie er im französischen heisst, oder in deutsch: SOUVENIERS DER ZUKUNFT 2, veröffentlichen die beiden Künstler ein Album bestehend aus fünf Kurzgeschichten. Jede von ihnen wird durch eine wunderschöne ganze Seite von Mézières in direkten Farben vorgestellt, die die Dynamik seiner Linie, die Schönheit seiner Themen und die epische Tiefe seiner Hintergründe hervorhebt. So wird die Serie durch die Aufdeckung einer weiteren Handlung gegen Point Central, eine Rückkehr zur turbulenten Existenz des Schnarfs, eine kaum verborgene Kritik am Funktionieren der OPEC-Mitgliedsländer, einen Zorn einer Gottheit, die Al Capone ähnelt, gegen unsere beiden Teenagerhelden und die Anfänge ihrer allerersten Mission, die bereits die berühmten Shingouz verbindet, neu belebt.

Während ihrer langen Karriere als Raum-Zeit-Agenten im Dienste der Galaxis oder auf der Suche nach der Erde haben Valérian und Laureline (so der Originalname von Veronique) unzählige farbenfrohe Charaktere in gefährlichen Abenteuern getroffen. Neben diesen Personen und Persönlichkeiten stand natürlich die abwechslungsreiche Handlung im Mittelpunkt. Ergänzend dazu müssen sich die beiden mutigen Helden oft mit den Befehlen ihrer Vorgesetzten auseinandersetzen, sie gar in Frage stellen um ihre Missionen erfolgreich durchzuführen, ohne ihre Überzeugungen zu gefährden, auch wenn ein Krieg droht.

In ihrem Einsatz für Point Central nutzen Valérian und Veronique ein Handelsschiff als Deckung, um eine Flotte von Rubanis-Kriegsschiffen zu erreichen. Sie wollten sehen, was die Ansammlung von Raumschiffen zu bedeuten haben. Nach ihrem Ausflug, um die Absichten dieser Flotte herauszufinden, kehren sie zu Molto Cortese in Port-Du-Gouffre zurück, um ihr eigenes Schiff abzuholen. Anschließend kehren sie zum Point Central zurück, um den Präsidenten des Consec zu informieren. Auf dem Weg dorthin werden sie von einer „Raumschiff-Limousine“ angegriffen und Valerian gelingt es dem Attentat zu entkommen und die Explosion zu meiden, die durch das fremde Raumschiff ausgelöst wird.

Onkel Albert kümmert sich als Kind wieder um Valérian und Veronique auf der Erde. Er nimmt sie mit auf eine Urlaubsreise nach Schottland. Bei Hypsis sieht

jemand die Dinge nicht genauso. Der neue Zustand der beiden ehemaligen Raum-Zeit-Agenten ist für ihn ein großes Problem. Er wird wütend, während sein Sohn versucht, mit ihm über das Geschäft mit der Erde zu reden. Wobei die beiden als Gott und Jesus durchaus gesehen werden können, auch wenn Gott eher wie Al Capone wirkt und aussieht. Dies ist nicht die Zeit, ihr Markenimage zu brechen, indem sie ein Flugzeug mit Kindern absetzen. Trotz allem wirft er ein paar Blitze, nur um die Passagiere ein wenig zu erschüttern.

Dieses Album bleibt ein Weg, um die Serie nicht endgültig sterben zu lassen, abgeschlossen durch eine Zeitschleife, eine Szenario-Pirouette, die es erlaubt, diese kleinen Geschichten zu erzählen. Valérian, die mythische Science-Fiction-Serie wurde vor einigen Jahren offiziell beendet. Doch Pierre Christin und Jean-Claude Mézières erwecken ihr Heldenpaar Valérian und Veronique wieder zum Leben durch originelle Kurzgeschichten, die es ihnen ermöglichen, viele Charaktere zu entdecken, die sie im Laufe ihrer Abenteuer getroffen haben. Auch wenn die Intrigen und Geschichten klein und zu kurz bleiben, kann man sich nur vor dem ewigen Talent des Zeichners verbeugen, der im hohen Alter nichts von seinem Bleistiftstrich und seiner Virtuosität verloren hat. ☺☺☺☺

DIE ABENTEUER VON BLAKE UND MORTIMER

Jaco van Dormael, Thomas Gunzig, François Schuiten

DER LETZTE PHARAO

Zeichnungen: François Schuiten

Originaltitel: Le Dernier Pharao

Carlsen Verlag (12/2019)

ISBN: 978-3-551-74085-4 (gebunden)

Übersetzung: Harald Sachse

91 Seiten

19,99 €



Der Carlsen Verlag präsentiert in seiner Blake und Mortimer Bibliothek die Klassiker von **Edgar P. Jacobs**. Nun erscheint ein neuer Band in diese Reihe, allerdings kein Klassiker neu herausgegeben, sondern wirklich ein neuer Band. Kurz nach dem Zweiteiler-Hardcover-Band Das Geheimnis der großen Pyramide erscheint in gleicher Aufmachung Der letzte Pharao. In der Hauptrolle natürlich der Waliser Offizier Francis Percy Blake und der schottische Professor Philip Edgar Angus Mortimer. Auch dieser Roman spielt, wie es der Titel bereits verrät, in Ägypten und natürlich auch in anderen Staaten. Hauptsächlich jedoch in Belgien. Passend zum Ort der Handlung konnte der belgische Zeichner François Schuiten gewonnen werden. Hauptschauplatz ist jedoch der gewaltige Brüsseler Justizpalast. Ein gewisser belgischer Architekt namens Joseph Poelaert entwarf den Palast im vorletzten Jahrhundert, der bei seiner Fertigstellung die damalige Stadt und deren Häuser überragte. Er starb allerdings vier Jahre vor Fertigstellung des Palastes sehr überraschend. Vor einiger Zeit fand man im Keller des Palastes über 800 Zeichnungen des Palastes. François Schuitens Vorliebe für Architektur und der Architekt Joseph Poelaert ergeben ein gutes Gespann, denn dem Zeichner gelingt es nostalgische wie atmosphärische Bilder zu malen, die den Leser gefangen nehmen. Gleichzeitig knüpfen sie an die alten Bände von Blake und Mortimer an.

Auf dieser Grundlage erdachten **François Schuiten** und **Thomas Gunzig** und **Jaco Van Dormeal** eine abenteuerliche Geschichte die das Thema Ägypten in den Vordergrund stellt und ein wenig Apocalypse mit sich bringt.

Die Geschichte spielt in unserer Gegenwart, womit die beiden Protagonisten sichtlich gealtert dargestellt werden. Und das steht ihnen gut. Dies ist jetzt kein Fehler und sie wirken umso glaubwürdiger. Obwohl neu dargestellt, steht die Geschichte in der Tradition von **Edgar P. Jacobs**. Hier, ebenso wie in den Vorgängerbänden werden Altertum, gespielte Gegenwart, Geheimbünde, Geheimnisse und moderne Technologien zusammengebracht. Im Mittelpunkt der Erzählung steht aber nun einmal ein seltsames, unerklärliches Ereignis. Strahlungsgefahr in der belgischen Hauptstadt und die Stadt muss evakuiert werden. Die ganze Welt wird durch dieses Ereignis bedroht und nur Prof. Mortimer ist in der Lage das Rätsel zu lösen. Mit dieser Gefahr wirkt die Geschichte passenderweise pessimistisch und sehr düster. Trotzdem eine tolle Geschichte, mit gelungenen Zeichnungen, die oftmals den Text ersetzen (ersetzen könnten) je nach Sicht der Leser. In jedem Fall ist der Band eine gelungene Fortsetzung mit Künstlern, die dem alten Meister Respekt zollen. In jedem Fall ein Werk, dass man zweimal in die Hand nimmt. Einmal zum Lesen und einmal zum Bilder gucken. ☺☺☺☺

Krimis / Thriller

Stefán Máni

IN SCHWARZEN SPIEGELN

Originaltitel: svartigaldur (2016) Übersetzung: Karl-Ludwig Wetzig

Titelbild: Bilderdienst

Edition M (11/2019)

391 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-2919806096

Das Opfer liegt in einer Blutlache: Ein brutaler Mord erschüttert Reykjavík. Der schweigsame Streifenpolizist Grímsson entdeckt eine Verbindung zu einem mysteriösen Fund in einem Lagerhaus: ein schwarzer Spiegel und ein altes Buch, das dem inhaftierten Anarchisten Aron gehört. Der Mord trägt Arons Handschrift, aber das widerspricht jeder Logik: Wie soll der Täter am Tatort und im Gefängnis zugleich gewesen sein?

Als ein zweiter Mord geschieht, kommt Grímsson plötzlich einer Lösung auf die Spur, die ihn nicht nur seinen Job kosten könnte, sondern auch seinen Verstand. Ganz zu schweigen vom Leben seiner Freundin ... (Verlagstext)

Ich habe eine ganze Weile gebraucht um mich in dem Buch zurecht zu finden. Am Anfang dachte ich wirklich dran es nicht weiter zu lesen aber irgendetwas zog mich an. Vielleicht der leicht beklemmende Eindruck in der Beschreibung des Mordes. Dieses anfängliche zögern wird anderen Lesern eher negativ auffallen und vielleicht ganz abhalten das Buch fertig zu lesen. Es ist auch nicht automatisch für jeden, der gerne Thriller liest, zu empfehlen. Allerdings ist es ein Buch mit düsterer Stimmung und Gruselfeeling inklusive. Der Anti-Held der Handlung ist Streifenpolizist Grímsson, ein grosser schwerfällig wirkender Polizist und trotz übermässigem Alkohol- und Zigarettenkonsum noch Träumen nachhängt. Etwa, weil er zur Kriminalpolizei will und versucht diese bei den aufzuklärenden Morden zu unterstützen. Manchmal erfolgreich, dann wieder steht er sich selber im Weg. Als Grímsson, seine Gabe des zweiten Gesichts wird nur nebensächlich erwähnt, Verbindungen zwischen den Morden (ein brutaler Mord auf offener Strasse, ein Selbstmord in einem Lagerhaus, wo mysteriöse Gegenstände gefunden werden) aufdeckt, wird er von den zuständigen Beamten der Mordkommission als lästig empfunden und seine Bedenken werden ignoriert. Kriminalkommissar Grímsson, hört sich gut an, ist er aber nicht und wird es wahrscheinlich auch nie werden, ist sich bald sicher, dem Täter auf der Spur zu sein. Das einzige Problem dabei ist, dieser sitzt zurzeit im Gefängnis.

Es wird viel geredet, z. B. seitenlang über Anarchie, was bei der Spannung für einen gewissen Abbruch sorgt. Hinzu kommt, der Gebrauch der vielen isländischen Namen von Gassen und Strassen und Personen. Daraus würde in Deutschland schnell ein Regionalkrimi.

Das ist ein eher ungewöhnlicher Krimi mit übernatürlichen Elementen, den Begriff Thriller will ich an dieser Stelle nicht anwenden, der in Island spielt und einen Anti-Helden als Hauptfigur hat. Dieser trinkt, ist ungehobelt und eckt überall an. Er verliebt sich in seine Friseurin, aber in seiner Unsicherheit bleibt er ein überzeugter Einzelgänger. Die Unsicherheit und sein Benehmen sorgt auch nicht gerade dafür, dass er aus dieser Position des Einzelgängers herauskommt.

Die etwas langsam anlaufende Geschichte entwickelt sich zum Ende hin recht rasant und spannend, lässt sich flüssig und spannend lesen. Das letzte Drittel des Buches ist zwar vorhersehbar, aber insgesamt finde ich das Buch lesenswert.

☺☺☺

Christopher Brookmyre

DUNKLE FREUNDE

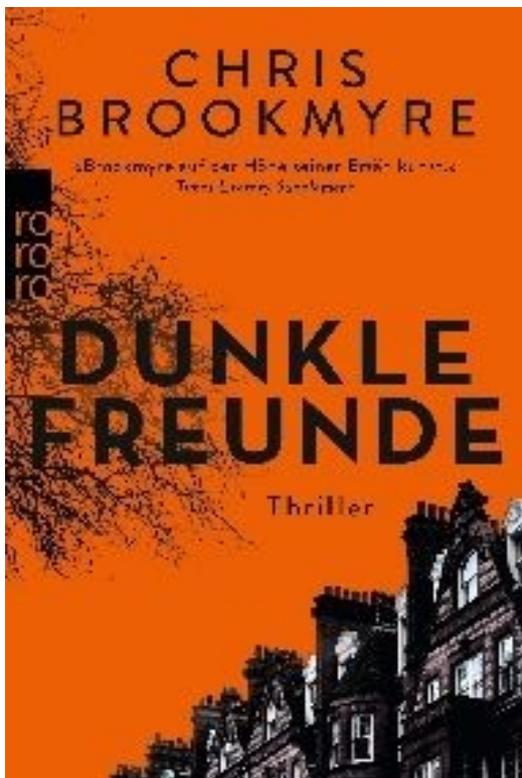
Originaltitel: want you gone (2017) Übersetzung: Karl-Heinz Ebnet

Titelbild: Miguel Sobreiva

Rororo Verlag (12/2019) 542 Seiten 13 €

ISBN: 978-3-499-27492-3

Nach seinem 1989 abgeschlossenen Studium der englischen Literatur und Theaterwissenschaften an der Universität Glasgow arbeitete er als Journalist in London, Los Angeles und Edinburgh. Nach drei erfolglosen Anläufen wurde im Jahr 1996 sein erster Roman unter dem Titel QUITE UGLY ONE MORNING veröffentlicht. Hier tritt der Protagonist Jack Parlabane, die Hauptfigur in fünf seiner Bücher, erstmals in Erscheinung. Parlabane ist ein investigativer Journalist, der bei seinen Recherchen die Grenzen des Erlaubten sehr weit auslegt.



Ich fand die Eröffnung von DUNKLE FREUNDE von **Christopher Brookmyre** faszinierend. Wir haben schnell drei scheinbar unvereinbare handlungsstränge. Eine jugendliche Pflegekraft scheint Probleme mit den Sozialdiensten zu haben. Jack Parlabane sucht eine Stelle als Journalist in London. Eine Hackergruppe versucht, sich in eine Bank-Website zu hacken.

Die Dinge sind nicht immer so, wie sie scheinen, und ich wurde zunehmend in eine zwielichtige Handlung hineingezogen. Die Frage stellte sich nur, wer die Guten und wer die Bösen sind. Fairerweise muss gesagt werden, dass Jack der Gute ist. Wenngleich er eine gesetzeswidrige Seite in seinem Charakter sein Eigen nennen kann. Was die anderen Charaktere betrifft - im Hauptteil Buzzkill, ein Hacker und Sam, ein Betreuer -, so ist die Situation weniger klar.

Sam Morpeth wächst viel zu schnell heran, um sich um ihre jüngere Schwester mit Lernschwierigkeiten zu kümmern. Der Grund ist recht profan, denn ihre Mutter begibt sich ins Gefängnis. Gleichzeitig bedeutet es aber auch, dass ihre Träume von der Universität wie Seifenblasen zerplatzen. Sam erfährt, was es bedeutet, wirklich machtlos zu sein, als ein Fremder anfängt, sie online zu erpressen und sie in eine Falle lockt, der sie vielleicht nicht lebendig entkommt.

Der Journalist Jack Parlabane ist bekannt dafür, dass er bei seinen Ermittlungen auch mal auf hinterhältige Taten setzt, wenn es die Suche nach der Wahrheit erfordert. Bei seinen vorherigen Ermittlungen hat er sich wohl einer Seite verpflichtet, die nicht auf der Seite des Gesetzes steht und nun ihre Schulden einfordert. Dies bringt den Reporter natürlich in Schwierigkeiten.

Dann ist da noch eine Gruppe von Computer-Hackern, die eine Bank wegen einer ernsthaften Peinlichkeit ins Visier nimmt. Als sich Jack und Sams Lebenswege kreuzen, fangen die Dinge sehr schnell an, sich zu bewegen: Erpressung (von Sam) führt zu Erpressung (von Jack) führt zu Industriespionage führt dazu, dass unser

Held Schläge einsteckt und sich an einem leichten Einbruch beteiligt, während sich die beiden hinter den Verteidigungsanlagen der Technologiefirma Synergis befinden, auf der Suche nach dem Ziel ihres Auftraggebers, bzw. Sams Erpresser zufrieden zu stellen.

Sams Probleme bringen es mit sich, dass Jack zu einem Kämpfer wird. Gleichzeitig stellt sich Sam als eine Retterin des erfahrenen Journalisten dar. Schnell wird klar, dass ihre Fähigkeiten ineinander greifen.

Und dann geht der Synergis-Einbruch schrecklich schief und sie befinden sich von einem Moment auf den anderen auf der Flucht.

Ich mochte den Charakter von Jack, der Journalist ist sehr gut beschrieben. Sam wurde schnell zu einer weiteren weiblichen Figur, die überzeugend beschrieben wurde. Die Wege und Schicksale dieser beiden Personen verwoben sich in dieser Geschichte sehr schnell. Es gibt Hacking, vor allem mit dem eher zwielichtigen Buzzkill, unternehmerische Fehlverhalten und Kriminalität. Die Geschichte ist kurvenreich und angespannt und sorgt für eine befriedigende Lektüre.

Während die Geschichte hauptsächlich ein spannender Thriller ist, geht die Erzählung über einige der persönlichen Interaktionen auf eine tiefere und nachdenklichere Ebene. Für mich ist dies ein gut geschriebenes Buch und steht im Vergleich zu vielen der heutigen Thriller-Genres, wesentlich besser da. Alles, was der Leser jetzt tun muss, ist sicherzustellen, dass sein Stuhl bequem ist, denn er geht für eine gute Zeit nirgendwo hin. Die erste Hälfte des Buches ist gut, die zweite Hälfte ist sehr schwer abzuschätzen. Ich denke, ich sollte die vorherigen Bücher um Jack Parlabane auch lesen. 😊😊😊

Steintór Rasmussen

HASS STIRBT NIE

Originaltitel: nicht genannt (Deyðin fer í bindiklubb)

Übersetzung: Martin Schürholz

Titelbild: Annelie Lamers

Edition Krimi (15.11.2019)

338 Seiten

13 €



Steintór Rasmussen ist Krimi-Autor, Musiker und Komponist von den Färöer-Inseln. Er hat bisher drei Krimis herausgebracht, die alle in seiner Heimatstadt Torshavn (Klaksvík) spielen.

„Die lange Stricknadel hatte sie in ihrem Jackenärmel versteckt. Der Tod lag in ihren Händen. Und in ihrem Kopf verbarg sich die Geschichte über das Leben, das ihr genommen worden war.“

Seit Generationen ist das kleine färöische Küstenstädtchen Norðvík eine eingeschworene Gemeinschaft. Doch ein grausam verübter Mord erschüttert die religiösen Bewohner in ihren Grundfesten. Die unzähligen Vergehen des Opfers entfesselten einen tiefsitzenden Hass und zeigen, welche dunklen Verstrickungen sich hinter der Inselgemeinschaft verbergen. (Verlagstext)

In dem kleinen färöischen Küstenstädtchen Norövík kennt jeder jeden. Man liebt sich, man hasst sich, aber man vertraut einander. Es geschehen keine Verbrechen, so das man noch nicht einmal die Haustür abschliesst. Warum auch? Wenn etwas passiert, kann es nur jemand von der Insel sein. So gross ist das Vertrauen. Doch das ändert sich, ab jetzt!

Hallvin hat in der streng religiösen Gemeinschaft seinen Ruf als Draufgänger weg. Er machte sich mehr Feinde, als einem gut tun. Er hatte Affären, verprügelte seine Frau, war ausländerfeindlich gegen den Ägypter Salar und vieles andere mehr.

Und dann ist er tot. Erstochen von zwei Stricknadeln.

Es gibt eine Leiche, also ein Krimi. Es gibt einen Mörder, also ein Krimi. Es gibt einen Ermittler, also ein Krimi. Weit gefehlt. Ein wunderschönes Buch über das Leben auf den Färöer-Inseln. Eine Liebeserklärung an die Färöer-Inseln. Fast eine Beschreibung der Touristik-Abteilung oder ein Wikipedia-Eintrag über die Färöer-Inseln.

Das ist ein sehr interessantes Buch, getragen durch eine gekonnte Übersetzung. Hier hat jemand gearbeitet, für den der Begriff Sprachgewandtheit noch etwas bedeutet. Stilistisch perfekt, so wie ich gern schreiben würde, dabei gefühlvoll und, ja man kann sagen, voller Zuneigung zu den Inseln im Atlantik. Alles ist sehr erklärend, beschreibend, flüssig geschrieben, jedoch ohne den Spannungsbogen eines Krimis. Hinzu kommen die kursiv gehaltenen Angaben des Täters, die den letzten Rest aufkommender Spannung noch zunichte machen. Ich hätte gern eine bessere Bewertung gegeben, aber dann doch nicht. ☺☺☺

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de und www.buchtips.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 2.500 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2017) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de